90 Jahre

BRC Semper 1925 e.V.

(Nachlese von 2010-2014)

Bergzeitfahren 21.03.2015
Müggelberge

1925-2015

Impressum:
Herausgeber: Der Verein BRC Semper 1925 e.V.
Text und Fotos: Vereinsmitglieder
Druck: Druckerei Vivian Schneider, Berlin
Redaktion: Helmut Wist und Ines Purschwitz im Oktober 2015

BRC Semper 1925 e.V.

und seine ersten Vorsitzenden

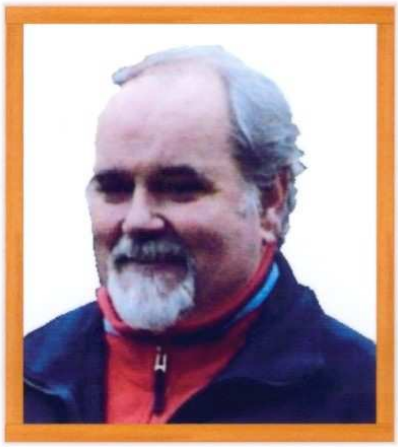
1925- 1945	Herrmann Laue
	Erich Knösch
	Gustav Weinschenk
1945- 1946	Artur Metzendorf
ab 1946	Arno Engelsleben
Nvember 1949	Erwin Holtfreter
November 1951	Arno Engelsleben
November 1958	Herbert Krause
November 1960	Oskar Tank
November 1961	Herbert Krause
Januar 1964	Manfred Burkert
März 1968	Günter Lehmann
Januar 1972	Herbert Krause
Februar 1975	Klaus Fricke
Januar 1982	Heinz Münchau
Januar 1994	Wolfram Paul
Februar 2000	Wolfgang Rapsch
Februr 2008	Ines Purschwitz

www. BRC Semper1925.de

Der Vorstand 2015

Ines Purschwitz
1. Vorsitzende

Dirk Hesse
2. Vorsitzender



Detlef Groger
Kassenwart

Der erweiterte Vorstand:

Edmund Kollewe, Manfred Dötzkies, Franz Seibert, Helmut Wist, Gerd Hauptmann, Dieter Knösch, Dagmar Dahlke, Manfred Meißner, Dieter Listmann

Grußwort des Präsidenten des Berliner Radsport Verband e.V., Günter Polauke, zum 90-jährigen Jubiläum des BRC Semper 1925 e. V

Schon wieder sind weitere fünf Jahre vergangen, als die Jubiläumszeitung „85 Jahre BRC Semper 1925“ erschien. Es ist inzwischen Tradition, dass seit 1995 dem Bestehen des Vereins, der außer Radrennen auch Radwandern und Radtourenfahren betreibt, alle fünf Jahre entsprechende Aufmerksamkeit zuteil wird.

Gegründet wurde der Verein in der Weimarer Republik, es folgte das „Dritte Reich“ mit seinem fürchterlichen Krieg und die Zeit in der ehemaligen DDR, in der die Selbständigkeit des Vereins nie aufgegeben wurde. Standort des Vereins, der immer für einen familiären Zusammenhalt gesorgt hat, war der Berliner Stadtteil Friedrichshain. Als BRC Semper 1925 gegründet, nach dem zweiten Weltkrieg durch das Sportverbot der Siegermächte aufgelöst, folgte nach 1946 die Gründung der „Radrennsparte Friedrichshain“, die sich 1949 in „SG Berliner Bären“ umbenannte. Zu dieser Zeit machten Horst Weinschenk und Rudi Kirchhoff den Verein bekannt, wobei Letzterer nach weiterer Umbenennung in „SG Semper“ im Jahre 1951 zum erfolgreichsten Fahrer des Vereins wurde.

Nach dem Gewinn der Meisterschaft im 100 km Mannschaftszeitfahren im Jahre 1950, u.a. mit dem Gewinner der Harzrundfahrt, Erich Schulz, fuhr Rudi Kirchhoff Siege bei vielen Eintagesrennen heraus, so bei den DDR-Klassikern Berlin-Leipzig und Berlin-Cottbus-Berlin. Als sowohl Schulz wie auch Kirchhoff den Verein 1952 verließen, war erfolgreiche Nachwuchsarbeit angesagt, aus der mit Manfred Klieme und Horst Gräbner im Jugendbereich, insbesondere auf der Bahn, hoffnungsvolle Talente hervorgingen. Nicht zu vergessen auch Rainer Pluskat und Lothar Lepke, die bei den DDR-Jugendbahnmeisterschaften aber auch auf der Straße Akzente setzen konnten.

Danach war ausschließlich Jugendarbeit gefragt und hier wurden die besten Talente zu den großen Berliner Klubs Dynamo und Einheit delegiert. Mit der Ausrichtung des jährlichen Straßeneröffnungsrennen Berlin-Freienwalde-Berlin ab 1974 ging es wieder aufwärts und nach langer Durststrecke stellte der Verein mit Erik Becker wieder einen DDR-Meister im Männerbereich, der 1987 im Querfeldeinrennen den Titel holte. Mit der politischen Wende im Jahre 1990 nahm der Verein wieder seinen alten Namen „BRC Semper 1925“ an.

Der Verein, der zuletzt mit Laura Ida Waskowski ein großes Talent hervorgebracht hat, die u.a. Deutsche Meisterin im Einzelzeitfahren der weiblichen Jugend im Jahre 2013 wurde, hat zur Zeit mit dem 12-jährigen Henning Sage ein weiteres Talent, das aktuell Berliner Meister im Querfeldein- und Straßenrennen ist.

Ich wünsche der 1. Vorsitzenden Ines Purschwitz und dem gesamten Verein für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg, damit noch zahlreiche, weitere Jubiläen gefeiert werden können.

Günter Polauke

-Präsident-

In stillem Gedenken

an unsere verstorbenen und ehemaligen Mitglieder

Heinz Münchau verstorben

Der Ehrenvorsitzende des BRC Semper 1925 e.V. ist am 12.07.2010 mit 68 Jahren nach schwerer Krankheit plötzlich verstorben. Für den BRC Semper und den Berliner Radsport ist sein Tod ein großer Verlust, und wir trauern aufrichtig und tief um ihn. Heinz Münchau begann 1958 mit dem aktiven Radsport, wobei er es bis zur Meisterklasse schaffte.

Nach seiner aktiven Zeit war sein größtes Anliegen die Förderung des Nachwuchses im Radsport und auch in seinem Beruf als Tischler.

Mit den Übungsleiterstufen 1 – 4 war er mitverantwortlich im Trainingszentrum Friedrichshain, wo er vielen jungen Radfahrern das Einmaleins des Radsports beigebracht hat. So haben namhafte Spitzenfahrer wie Ingo Wetzel und Marcel Kalz ihre ersten Radrennen unter der Leitung von Heinz Münchau bestritten.

Von 1982 bis 1994 war Heinz Münchau 1. Vorsitzender der SG Semper. Er setzte sich auch dafür ein, dass der Verein seinen ursprünglichen Namen von 1925 zurückerhielt.

In der „Nachwendezeit“ galt seine Leidenschaft dem RTF-Sport, wobei er den Rennsport nie vergessen hat.

Für sein unaufhaltsames Wirken wurde ihm 1994 der Titel „Ehrenvorsitzender“ verliehen, und 2009 erhielt er die „Goldene Ehrennadel des Bundes Deutscher Radfahrer“.

Sein letzter großer Wunsch war noch eine aktive Jugendabteilung, die er noch in den letzten Jahren ins Leben rief.

Der BRC Semper verliert einen verdienstvollen Sportler, Übungsleiter, Funktionär und langjähriges Mitglied des Vereins.

Wir verneigen uns vor unserem lieben Sportsfreund Heinz Münchau, dessen menschliche Qualitäten uns allen Vorbild war und auch bleiben wird.

Sein Wirken werden wir nie vergessen.

Wir trauern mit seiner Familie.

Der BRC Semper 1925 e.V.

Nachruf Willy Elsner

Im Herbst vergangenen Jahres 2012 verstarb unser Ehrenmitglied des BRC Semper 1925 e.V. Willy Elsner kurz vor Vollendung seines 92. Lebensjahres.

Schon vor dem Krieg mit dem Radsport begonnen, war er danach seit 1946 Mitglied in unserer Radsportgemeinschaft unter dem damaligen Namen Sparte Friedrichshain.

Neben seinen Einzelerfolgen war er eine starke Stütze im Mannschaftsfahren der SG Semper mit seinen Sportsfreunden Erich Schulz, Werner Gräbner, Werner Lepke, Rudi Kirchhoff, Günter Bräunlich und Horst Weinschenk. So erwarb Willy u.a. gemeinsam mit seinen Sportsfreunden für die SG Semper 1948 den Gesamt-Berliner Meistertitel und 1950 den ersten DDR Meistertitel, jeweils im 100-Km-Mannschaftsfahren.

In den Jahren 1949 und 1950 war Willy Elsner in die Berliner Auswahlmannschaft berufen worden und nahm somit an der Ostzonen- und an der ersten DDR-Radrundfahrt teil.

Auch nach seiner aktiven Radsportzeit war Willy Elsner immer mit dem Radsport verbunden. Mit seiner vom Vater vererbten Fahrradwerkstatt in Zeuthen-Miersdorf war er als Fahrradrahmenbauer im Radrenngeschen der DDR weit über die Grenzen Berlins bekannt.

In Zeuthen-Miersdorf fand Willy Elsner nun auch seine letzte Ruhestätte.

Der Radsportverein BRC Semper 1925 e.V. und seine Sportsfreunde werden ihn in ehrenvoller Erinnerung behalten.

Januar 2013 Wolfram Paul

Erinnerungen an Jürgen Sieminski

Am 30. Januar 2013 verstarb unser langjähriges Mitglied und Ehrenmitglied des BRC Semper 1925 e.V. Jürgen Sieminski im Alter von 78 Jahren in der WG „Zusammen zu Hause e.V.“ in Berlin Tegel.

Jürgen war 1982 über Betty Wolf, die noch vielen Radwanderern unseres Vereins bekannt ist, zur SG Semper gestoßen. Bald wollte er nicht nur mitradeln, und so war er bereits ab 1983 in unserer Gemeinschaft als Fahrtenleiter tätig. Diese Funktion begleitete er bis 2007. Darüber hinaus hatte er von 1990 bis 1997 die Abteilung Radwandern beim BRC Semper 1925 e.V. geleitet.

Jürgen war ein Mensch, der nie durch markante Sprüche und lange Reden auf sich aufmerksam machte, sondern viel mehr durch sein Handeln, d.h. sein ausgeprägtes Talent, interessante und erlebnisreiche Radtouren zu planen und durchzuführen. Er war, um es auf den Punkt zu bringen, ein „Machertyp“. Seine Fahrstrecken waren meist nicht die asphaltierten Straßen mit reichlich Autoverkehr, sondern viel mehr naturbelassene Wald- und Wiesenwege zu Zielen, die Autofahrer nie erreichen. Im Gelände verfügte er über einen ausgeprägten Orientierungssinn, der – das hatten Teilnehmer an seinen Radtouren immer wieder bestätigt – kaum zu übertreffen war.

Neben den sonntäglichen Radtouren im Umland von Berlin war Jürgen mit seiner Radwandergruppe

oft auch mehrtägig unterwegs. Viele Touren führten ihn nach Polen; erstmalig im Jahr 1987. Vor allem die traditionellen Ostersternfahrten, von anderen Radwandervereinen ausgerichtet, standen fest in seinem Terminkalender.

Als sich nach der politischen Wende die Radwandermöglichkeiten deutlich erweiterten, wurde er sofort aktiv. So organisierte er Anfang der 1990er Jahre eine Radtour in Holland, von wo es aus über die alten Bundesländer zurück bis nach Berlin ging. 1993 war er mit 8 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Schweden unterwegs. Auch die Region um Kassel war mehrmals sein Radwanderziel.

Durch die Vielzahl an Radtouren mit guter Beteiligung belegte der BRC Semper 1925 e.V. im Bundeswettbewerb Radwandern wiederholt vordere Platzierungen.

Besonders erwähnenswert ist an dieser Stelle die mit seinen Radtouren praktizierte Werbung für den Radwandersport. Viele seiner Tourenteilnehmer waren zunächst ständige Gäste, einige wurden auch Mitglieder des BRC Semper 1925 e.V.

Jürgen erhielt für seine Arbeit für den Radwandersport eine Reihe von Auszeichnungen, wie Ehrennadeln und Ehrenurkunden sowohl unseres Vereins als auch übergeordneter Verbandsorganisationen. Seit 2004 war er Ehrenmitglied unserer Sportgemeinschaft.

Jürgen Sieminski wird uns mit seinem Wirken für den BRC Semper 1925 e.V. und seinen Radtouren, die stets breiten Zuspruch erfahren hatten, noch lange in Erinnerung bleiben.

Franz Seibert

Nachruf Rudi Kirchhoff

Das Leben ist endlich – und so ist auch der einst so erfolgreiche und beliebte Radrennfahrer Rudi Kirchhoff am 26. Juli 2013 im Alter von 85 Jahren für immer von uns gegangen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg zog es Rudi, seiner radsportlichen Entwicklung entsprechend, von Brandenburg nach Berlin. So wurde er Mitglied in der damals sehr erfolgreichen Sportgemeinschaft Semper.

Rudi Kirchhoff zählte mit seinen vielen Siegen bei Straßenradrennen und Rundfahrten bis in die 1960er Jahre hinein zu den erfolgreichsten Radrennfahrern der DDR.

1952 verließ Rudi jedoch – wie auch einige andere Sportfreunde – ihrer weiteren sportlichen Entwicklung entsprechend die SG Semper.

Trotzdem bestand zwischen Rudi Kirchhoff und den Sportsfreundinnen und Sportsfreunden des BRC Semper 1925 e.V. die Sportfreundschaft bis an sein Lebensende.

Wie bei so vielen anderen Sportfreundschaften in Radfahrerkreisen so wird auch Rudi Kirchhoff beim BRC Semper 1925 e.V. immer in ehrenvoller Erinnerung bleiben.

Wolfram Paul

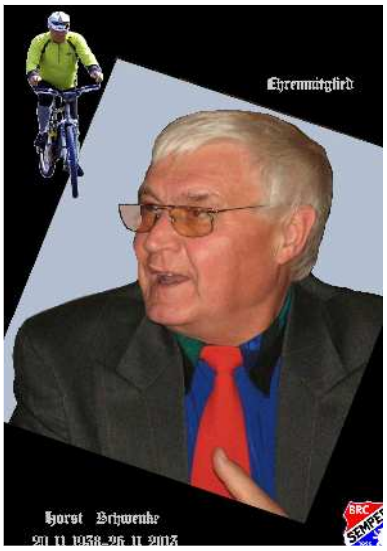
Horst Schwenke verstorben

Für alle Semperkameraden unfassbar verstarb unser Ehrenmitglied Horst Schwenke mit gerade 75 Jahren am 26.11.2013 nach kurzer schwerer Krankheit. Fast bis zu seinen letzten Tagen führe Horst gewissenhaft und mit Eifer seine für den BRC Semper 1925 e.V. so wichtigen Funktionen aus.

Doch nicht nur für uns Semperfreunde, auch für seine Ehefrau Heidrun und Familie ist der plötzliche Verlust von Horst schwer zu ertragen!

Mit 16 Jahren kam Horst 1955 zur damaligen SG Semper, um Radrennsport zu betreiben. Doch bereits ab 1958 widmete er sich mehr und mehr der Betreuung unserer Sportsfreunde als Mechaniker und Übungsleiter.

Durch seine Vorliebe zur Gemeinschaftsarbeit mit Radsportfreunden in Ost- und Westberlin übernahm Horst Schwenke ab 1966 die Funktion als Kulturobmann. In fast 30 Jahren organisierte er mit großem Erfolg unzählige Vereinsfeiern der SG Semper.



Während dieser Zeit und darüber hinaus war Horst Material- und Zeugwart für die unterschiedlichsten Dinge. Er war derjenige, der sich um die Bestellung von Siegerschleifen, Pokalen und Blumen kümmerte oder die Karten für die 6-Tage-Rennen für unsere Sportler besorgte. Und am Wendepunkt zu Vereinsfahrten stand Horst und sorgte für die Sicherheit der Fahrer. In den letzten Jahren übernahm er zusätzlich die Bestellung, Verwaltung und Ausgabe der Radsportbekleidung des BRC Semper 1925 e.V.

Wir können nur sagen: Horst war über Jahrzehnte bis zu seinem letzten Tag ein Mann für alle Semperfälle. Schon zu DDR-Zeiten wurde Horst Schwenke für seine unermüdliche langjährige Funktionärstätigkeit mehrfach ausgezeichnet. Im Jahr 2001 wurde er vom BRC Semper 1925 e.V. zum Ehrenmitglied ernannt.

Eigentlich wollte und sollte Horst diese Welt mit 75 Jahren noch nicht verlassen. Das Schicksal ist oft grausam. Der Verlust unseres Sportfreundes Horst Schwenke hinterlässt beim BRC Semper 1925 e.V. eine große Lücke, die es schwer fallen wird, wieder zu füllen!

Wir Semperfreunde werden mit der Familie Schwenke lange um Horst trauern.

Im Dezember 2013 Wolfram Paul/Ines Purschwitz

RÜCKBLICK VON 2010 - 2015

Im Jahr 2015 feiert der BRC Semper 1925 e.V. sein 90-jähriges Bestehen.
Wir möchten in dieser Ausgabe unserer Jubiläumszeitung die Jahre 2011 – 2015 Revue passieren lassen und von Ereignissen der Abteilungen Radrennsport, RTF und Radwandersport berichten.

Nach den traurigen letzten Nachrufen ist es dem Vorstand ein Bedürfnis, Horst Schwenkes Frau Heidrun, dafür herzlich zu danken, dass sie bereit ist, die Ausgabe der Vereinskleidung im Sinn von Horst weiter zu führen.

Nach langjähriger Tätigkeit als Kassenwart des BRC Semper 1925 e.V. gab Rainer Otto 2014 sein Amt auf und Detlef Groger wurde als Kassenwart neu gewählt.

Seit 2010 haben wir im „Haus des Sportes“ in Berlin-Marzahn/ Hellersdorf unseren neuen Vereinsraum. Er wird für Versammlungen und das Wintertraining der Radrennsportler auf den Rollen genutzt. Unsere Ausrüstung für die im September stattfindenden RTF-Veranstaltungen sowie die CTF´s fand dort ebenfalls seinen Platz.

Auch das World Wide Web hat vor dem BRC Semper 1925 e.V. nicht Halt gemacht. Seit 2013 präsentieren wir uns mit einem neuen Layout unter www.brcsemper1925.de . Wir sind uns jedoch bewusst, dass wir an dieser Seite noch einiges zu verbessern haben, damit wir uns würdig präsentieren können.

Neben den sportlichen Wettkämpfen und Ausfahrten legt der BRC Semper 1925 e.V. ein großes Augenmerk auf Gemeinsamkeit. So führen wir abteilungsübergreifende Ausfahrten durch wie z.B. im September von Fam. Groger organisierte Runden auf dem Fläming-Skate – ob als Radler, Wanderer, oder Pilzsucher.
Auch bei dem alljährlichen RTF – Wochenende im September können wir Semperianer/Innen beweisen, was wir auf die Beine stellen können.

All dieses zeigt uns jedoch auch, dass wir ohne die tatkräftige Unterstützung der Mitglieder, der Familienangehörigen und Freunde des Vereins diese Veranstaltungen nicht durchführen könnten.

Wir möchten uns hiermit bei allen für ihre Unterstützung bedanken und hoffen, weitere Helfer gewinnen zu können.

Eine große Aufgabe für die Zukunft sehen wir auch in der Gewinnung von jungen Funktionären, um den Vorstand und die Abteilungsleiter bei ihren Aufgaben zu unterstützen oder auch zu übernehmen.

Wenn der kurze Rückblick das Interesse geweckt hat, mehr zu erfahren, dann wünschen wir viel Vergnügen beim Lesen unserer Jubiläumszeitung.

Ines Purschwitz
1. Vorsitzende

MITGLIEDERSTATISTIK

	Beginn	Zugang	Abgang	Kinder	Frauen	Männer	Ende
2010	104	8	8	12	15	77	104
2011	104	2	8	10	15	73	98
2012	98	9	12	9	16	70	95
2013	95	2	6	9	16	66	91
2014	91	7	3	9	18	68	95

KULTUR IM BRC SEMPER 1925 E.V.

Der BRC Semper 1925 e.V. führt nach alter Tradition jeweils im November die **Jahresabschlussfeier** im Saal des „Kiezspinne e.V.“ durch. Es werden verdiente portler/Innen für ihre Jahresleistungen ausgezeichnet und Jubilare geehrt. Mit einem leckeren Buffet und Musik wird der Abend genossen. Im letzten Jahr zeigten die Semper-Frauen unter der Leitung von Annemone Kremp und Uta Wist, dass sie es mit jedem guten Catering aufnehmen können und zauberten ein delikates Buffet. Wir würden uns freuen, wenn an dieser Veranstaltung wieder mehr Sportler/Innen mit ihren Angehörigen teilnehmen würden.

An der im Dezember stattfindenden **Weihnachtsfeier** nehmen in gemütlicher Runde bei Kaffee und Weihnachtsgebäck unsere Sportler/Innen mit ihren Familienangehörigen teil. Sie lassen das Jahr gemeinsam in lockerer Gesprächsrunde und guter Stimmung ausklingen.

Ines Purschwitz

Kulturwart

Radrennsport

Wieder sind 5 Jahre ins Land gegangen und es gibt sie immer noch, die Abteilung Radrennsport. Es gab Höhen aber auch Tiefen in dieser Zeit. Wir sind die größte Abteilung in der Gemeinschaft, aber richtig Aktive gibt es wenige. Ich meine die, die heutzutage noch richtige Radrennen fahren. Dennoch waren wir in dieser Zeit recht erfolgreich.

Mit einer Handvoll Jugendfahrern unternahmen Monique und Peter Gassel alles Menschenmögliche, um aus den Eleven mittels ihrer Erfahrung gute Renner zu formen.

Als erstes sei hier Laura Waskowski genannt. 2012 wurde sie Berliner Meisterin im Einzelzeitfahren in ihrer Altersklasse, sowie zweite bei der Berliner Straßenmeisterschaft. 2013 wurde Laura Deutsche Meisterin im Einzelzeitfahren auf der Straße und auf der Bahn Zweite im Omnium; eine Disziplin die sich aus verschiedenen Wettbewerben bildet. Auch 2014 war Laura sehr erfolgreich. Wieder holte sie sich den Zeitfahrtitel bei der Berliner Meisterschaft und wurde dritte im Bergzeitfahren bei der Deutschen Meisterschaft. Um sich sportlich weiterzuentwickeln ging Laura 2015 zum SC Berlin. Wir werden ihre sportliche Entwicklung weiterverfolgen.

Es waren überhaupt unsere weiblichen Sportfreunde die uns mit Erfolgen beglückten. Maxi Rathmann gewann bei den Frauen 2014 die Berliner Meisterschaft im Straßenrennen. Zu guter Letzt gab es noch Nicole Kowalewski, die im vergangen Jahr die Berliner Meisterschaft im Straßenrennen in der Altersklasse U19 gewann.

Es gab auch männliche Sportfreunde, die in den letzten Jahren für den BRC Semper erfolgreich waren. Einer davon ist Robert Groger. Er wurde 2013 dritter im Keirin bei der Deutschen Meisterschaft auf der Bahn. Marvin Zmievski konnte sich 2012 über den dritten Platz bei der Berliner Meisterschaft im Einzelzeitfahren erfreuen. Bei den Jüngsten wurde Henning Sage 2014 im Alter von 12 Jahren dritter auf der Bahn im Omnium bei der Berliner Meisterschaft. Bei den Männern war es Jörn Hoffmann vergangenes Jahr, der den dritten Platz im Einzelzeitfahren bei der Berliner Meisterschaft belegte. Unbedingt erwähnen muss man an dieser Stelle den zwölften Platz im Einzelzeitfahren von Peter Carow, den er bei den Senioren-Radweltmeisterschaften in Sankt Johann in Österreich belegen konnte und das in seiner Altersklasse mit weltweiter Beteiligung!. Peter war in den letzten Jahren wenig vom sportlichen Glück begleitet. Seine intensiven Trainingsvorbereitungen endeten oft mit schweren Verletzungen, die seine Ambitionen auf ein erfolgreiches sportliches Arrangement verhinderten.

Die Erfolge im Jugendbereich sind nicht von ungefähr. Dank des aufopferungsvollen Einsatzes unserer Übungsleiter Monique und Peter Gassel konnten erst so schöne Erfolge in der kleinen Gruppe eingefahren werden. Sie sind es, die in ihrer Freizeit mit Rat und Tat den Jugendlichen zur Seite standen und heute stehen. Ob an den Wochenenden oder unter der Woche, ihr unermüdlicher Einsatz für die Sportfreunde kann man gar nicht hoch genug schätzen. Sie stellten den Sportsfreunden unter Anderem ihr eigenes Material, welches von hoher Qualität ist, kostenlos zur Verfügung.

Mit Hilfe des Landessportbundes beschaffte Monique neue Sportgeräte für Training und Wettkampf. Kurzerhand funktionierten wir unseren Vereinsraum in der Eisenacher Straße im Winter als Trainingsraum um, der von den Jugendlichen, aber auch von den Männern genutzt wurde.

Nerven zerreibend und langatmig war für Monique die Bestellung neuer Trikots, Hosen u.a.. Erst versagte der neue Lieferant seinen Dienst total, dann gab es Terminschwierigkeiten mit unserem

alten Lieferanten.

Ansonsten verliefen die Jahre in ihrem gewohnten Rhythmus.

Traditionell führten wir unsere Vereinsmeisterschaften durch. Hier war die Teilnehmerzahl sehr überschaubar. Trotzdem waren die Rennen nie langweilig. Dabei stießen wir aber auch an unsere Grenzen. Die immer weniger werdende Mitgliederzahl in unserer Gemeinschaft sorgte für personellen Mangel an der Strecke. Wenn dann die Renner wie bei zwei Zeitfahren fehlgeleitet werden, ist das ärgerlich.

Mit unserem Vereinsraum in der Eisenacher Straße haben die Renner ein neues Heim gefunden. An dieser Stelle sei noch einmal Dank zu sagen an Helmut Wist, der bei seiner Einrichtung ordentlich Hand anlegte. Regelmäßig halten wir dort unsere monatlichen Versammlungen ab. Dies sollten wir in den kommenden Jahren intensivieren. Eine gesunde sachliche Diskussion ist dienlicher als sich aufbauender Frust.

Das permanente Zeitfahren haben wir in den letzten 5 Jahren aufrechterhalten. Iduna und Detlef Groger seien an dieser Stelle für die Durchführung gedankt. Inzwischen haben wir uns nach alternativen Strecken umgeschaut, was gar nicht so einfach bei dem immer stärker werden Autoverkehr ist.

Immer noch beliebt ist zum Jahresende der Waldlauf. Viele Teilnehmer und Zuschauer bieten ein schönes Bild. Den Radwanderern gebührt Dank für ihre Teilnahme, ob als Aktive oder Zuschauer.

Eine neue Art der Gemeinschaftsfahrt hat Iduna Groger ins Leben gerufen. Immer Ende September treffen sich die Semperianer am Fläming Skate zu einer gemeinsamen Ausfahrt. Dabei ist die Wahl der Streckenlänge individuell. Ein gemeinsames Beisammensein in einem Lokal im Anschluss an die Fahrt bestärkt noch einmal das Gemeinschaftsgefühl.

Die Vielfältigkeit des Radsports hat sich in den letzten Jahren verändert. Jedermann Rennen sind zum Beispiel für Hobby-ambitionierte und ehemalige Renner zum beliebten Event geworden. Man bezahlt ein Startgeld, welches manchmal ganz schön üppig ist und ab geht's. Für den traditionellen Rennsport ist das Gift. Fahren ohne Lizenz wird immer beliebter, und die Teilnehmerzahlen bei den traditionellen Radrennen schrumpfen. Es gibt noch andere schöne bemerkenswerte Events, die man als Ehemaliger bestreiten kann. So hat unser Sportfreund Volker Serbe 2012 den Fichkona bestritten. Vom Fichtelberg bis Kap Arkona mit weiteren 180 Fahrern befuhr er die Strecke über mehr als 500 km in einem Ritt. Etwas mehr als 24 h saß er dabei im Sattel. Respekt.2013, ein Jahr später, bestritt er die Schwalbe Tour Trans Alp von Bayern zum Gardasee in sieben Tagen. Die Strecke ist dabei ca. 900 km lang und knapp 10000 Höhenmeter sind dabei zurückzulegen.

Es gibt viele Möglichkeiten Radsport zu betreiben. Auf die nächsten 5 Jahre.

Euer Dirk Hesse

Ergebnisse unserer aktiven Rennfahrer

Kinder und Jugendfahrer

Henning Sage -------->

2014 1. Platz LV-Meisterschaften Berlin in Finsrewalde im Querfeldein

7 Plätze 2-10

2015 1. Platz LV-Meisterschaft Berlin 1er Strasse in Lübben

2. Platz LV-Meisterschaft Berlin Einzelzeitfahren

2. Platz 21. Offene Kriteriumsmeisterschaft in Fürstenwalde

3. Platz 12. Kriterium- An der Red Bull Arena Leipzig

3 Plätze 5-13

Fabian Lohse --------->

2011 1 15.Platz

2012 2 Platzierungen

2013 1 Platzierung

Marvin Müller -------->

2011 1 Platzierung

2012 3 Platzierungen

2013 1 Platzierung

Marvin Zmiewski --------->

2011 2 Platzierungen

2012 3.Platz LV-Meisterschaft Berlin Einzelzeitfahren in Lehnitz

2013 1 Platzierung

Maximilian Karrasch ---------->

2012 1 Platzierung

2013 7 Platzierungen

2014 8 Platzierungen

Robert Groger ---------->

2011 5 Platzierungen

2012 11 Platzierungen

2013 3.Platz 127. Deutsche- Bahnmeisterschaft Keirin in Oberhausen-Rheinhausen

4. Platz 127.Deutsche- Bahnmeisterschaft Sprint in Oberhausen- Rheinhausen

11 Platzierungen

Mädchen und Frauen

Laura Ida Waskowski ---------->

2012 1. Platz LV-Meisterschaft Einzelzeitfahren Berlin in Lehnitz

2. Platz LV-Meisterschaft 1er- Strasse Berlin

16 Platzierungen

2013 1. Platz Deutsche Meisterschaft Mannschaftszeitfahren in Genthin

1. Platz 2.Rundstreckenrennen in Ziesar

1. Platz VELOTHON Nachwuchsrennen in Berlin

1. Platz 16.Finsterwalder City-Rennen

1. Platz LV-Meisterschaft Omnium Berlin

2. Platz Deutsche Meisterschaft Omnium in Köln Müngersdorf

2. Platz 7.Templiner Altstadtkriterium

2. Platz LVM 1er -Strasse- Berlin in Schenkendöbern

21 Platzierungen

2014 1. Platz LVM-Berlin Einzelzeitfahren in Oranienburg

1. Platz 11 Kriterium An der Red Bull Arena in Leipzig

1. Platz 12.Celler City Night

1. Platz Deutsche Meisterschaft Berg Frauen/Juniorinnen in Günzach/Schweinlang

3. Platz Deutsche Meisterschaft Omnium in Köln Müngersdof

20 Platzierungen

Maxie Rathmann ---------->

2014 1. Platz LV Meisterschaft 1er Strasse Berlin in Lübben

7 Platzierungen

2015 3. Platz LV Meisterschaften Berlin Querfeldein in Finsterwalde

Nicole Kowalewskij -------->

2014 Platz 1.LV Meisterschaft 1.er-Strasse in Lübben

Eileen Kannis --------->

2015 19.Platz Deutsche Radcross- Meisterschaft in Borna

Elitefahrer und Senioren Männer

Lars Telschow ---------->

4.Platz LV-Meisterschaft Einzelzeitfahren Berlin in Lübben

2 Platzierungen

Robert Kannis ---------->

2014 1 Platzierung

2015 3 Platzierungen

Volkmar Seiring ---------->

2011 3 Platzierungen

2013 3. Platz LV-Meisterschaft 1er Strasse in Schenkendöbern

4 Platzierungen

2014 4 Platzierungen

2015 3. Platz LV-Meisreschaft Einzelzeitfahren in Berlin

1 Platzierung

Stereon Nedew --------->

2011 3 Platzierungen

2013 3.Platz LV-Meisterschaft 1er Strasse Berlin in Schenkendöbern

4 Platzierungen

2014 4 Platzierungen

2015 3. Platz LV-Meisterschaft Einzelzeitfahren Berlin

1 Platzierung

Jörn Hoffmann ---------->

2011 3 Platzierungen

2012 5 Platzierungen

2013 3 Platzierungen

2014 3. Platz LV-Meisterschaft Einzelzeitfahren Berlin in Oranienburg

4. Platz LV-Meisterschaft Berlin Querfeldein

7 Platzierungen

2015 2. Platz 21. Kriteriums-Meisterschaft in Fürstenwalde

3. Platz LV-Meisterschaft Berlin Einzelzeitfahren

2 Platzierungen

Peter Carow ---------->

2011 3 Platzierungen

2014 12. Platz Senioren Weltmeisterschaft Einzelzeitfahren in Sankt Johann

2015 2. Platz LV-Meisterschaft Berlin Querfeldein in Finsterwalde

Abteilung RTF (Rad-Touristisches-Fahren)

Unsere Abteilung RTF war auch in den letzten 5 Jahren sehr aktiv. Jedoch macht sich auch bei uns in der Sparte der demographische Wandel bemerkbar. Hatten wir von 2010 bis 2013 eine Abteilungsgröße von dreizehn bis siebzehn Sportlern, so reduzierte sich die Anzahl der Aktiven in den folgenden Jahren um die Hälfte.

Auch hier ist eine rückläufige Tendenz festzustellen. Dies liegt an den verschiedensten Ursachen. Krankheiten, Unfälle, beruflich bedingte Ausfälle und auch eine Änderung von Interessen gehören mit dazu.

Natürlich ist es im Land Berlin recht schwer die Leute hinter dem Ofen hervor zulocken. Gibt es doch so viele andere Freizeitaktivitäten, die nichts mit körperlicher Anstrengung zu tun haben. Auch ist es nicht immer leicht die Werbetrommel so zu rühren, dass daraus ein nachhaltiger Effekt entsteht. Hinzu kommt, dass die Teilnehmer mit Wertungskarten immer weniger und die Teilnehmer ohne Vereinszugehörigkeit immer mehr werden. Der Reiz der einfachen Bespaßung ohne Übernahme irgend eine Art der Verantwortung in den Vereinen, wie Funktionen oder Arbeiten, ist eine sehr mächtige und nicht zu unterschätzende Kraft.

Trotz allem können wir auf das Erreichte stolz sein. So kamen folgende Ergebnisse zustande:

Jahr	Wertungskarten innerhalb der Jahreswertung	Mehr als 100 Punkte	Vereinswertung absolut Land Berlin
2010	17	2	9. Platz
2011	17	3	8. Platz
2012	13	9	3. Platz
2013	11	4	6. Platz
2014	8	2	9. Platz

Zu den erfolgreichsten Sportlern gehörten dabei Mathias Neef, Michael Rühlemann, Rena Siegmund, Knut Volke, Thomas Buchthal und Edmund Kollewe.

Trotz dieser Erscheinung ist der Einsatz unserer Mitglieder im Verein ungebrochen unsere Veranstaltungen im Bereich RTF bestmöglich durch zu führen. So wurden unsere auszurichtenden **R**ad**T**ouren**F**ahrten, jeweils Anfang September über ein Wochenende, mit aller größtem Einsatz durchgeführt.

Dazu gehört die Streckenplanung, die einzelnen Etappen inklusive der dazugehörigen behördlichen Genehmigungen, die Personalplanung im Start- und Zielbereich sowie auf den einzelnen Streckenabschnitten. Diese untergliedern sich wieder in die einzelnen Teams mit den speziellen Aufgaben der Aus-und Abschilderung, der Kontroll- und Verpflegungsstellen sowie der Logistik. Das Gleiche gilt auch für die Veranstaltungen des

Country**T**ouren**F**ahren (CTF) im November und Februar. Nur mit dem Unterschied, dass der personelle als auch der logistische Aufwand weitaus geringer ausfällt.

Auch für die Durchführung der permanenten RTF's müssen natürlich bestimmte Regularien eingehalten werden.

Mit dem BRC Semper auf Tour in den „Oderbruch“ und ins Eberswalder „Urstromtal“

Der Startort in der Karl-Friedrich-Friesen Grundschule war für unsere Veranstaltung durch seine periphäre Lage am Stadtrand sehr günstig. Von 2010 – 2012 stand uns das Schulgebäude zur Verfügung.

In den Jahren 2013 & 2014 war nur noch die Option der Nutzung über die Turnhalle möglich, da das Gebäude der planmäßigen Sanierung zugeführt wurde. Trotzdem konnten die Veranstaltungen gut durchgeführt werden.

	2010	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**
Teilnehmer an 2 Tagen	280	255	237	206	198

Auch hier ist eine rückläufige Tendenz zu sehen, wobei auch hier das Wetter eine wesentliche Rolle spielt. Die geplanten Strecken und die Durchführung der Veranstaltung fanden immer wieder Zuspruch. Obwohl manche Unannehmlichkeiten vorkamen, wie verdrehte oder entfernte sowie mutwillig beschädigte Schilder. Der ausgerichtete Radmarathon hatte mit den parallel dazu ausgerichteten Veranstaltungen der angrenzenden Bundesländer immer schwerer zu kämpfen und fand immer weniger Anklang. So dass der Aufwand und die Zahl der Teilnehmer in keinem Verhältnis mehr stand. Die Teilnehmerzahlen von anfangs 28 bis 30 gingen zuletzt zurück auf 12. Damit wurde 2014 kein Marathon mehr angemeldet.

Querfeldein mit den CTF' s „Fängersee“, „Bötzsee“, „Kesselsee“ und „Kesselrund“

Der Startort befindet sich in Seefeld. Bis 2012 stand uns die Turnhalle zur Verfügung. Jedoch gab es speziell Freitagabend vor der Veranstaltung immer wieder Überschneidungen mit den Trainingszeiten der ortsansässigen Sportler. So waren wir dann froh, dass wir in der ehemaligen Schule wieder unseren alten Startort nutzen konnten. Dieses Gebäude wurde 2011 von der „Fred-Frohberg-Stiftung“ erworben. Mit den Mitteln der Stiftung, sowie von Spenden und Hilfeleistungen unserer Vereinsmitglieder wurden Sanierungsaufgaben in Angriff genommen. In dem Gebäude sind derzeit die Ausstellungsstücke des Radiomuseum Berlin untergebracht, das im Rahmen der „Fred-Frohberg-Stiftung“ neu entsteht. **Fred Frohberg** ist unter anderem mit der **„Stern Combo Meißen“** bekannt geworden. Diese Veranstaltungen jeweils im November und Februar sind vor allem wetterabhängig und damit variieren die Teilnehmer von 60 auch mal auf 7 an beiden Tagen.

Als kritisch ist vor allem der Februar zu sehen, wo es schon sehr kalt bis minus 11°C war und es viel Schnee gab. Auch hier besteht immer mehr Zuspruch, so dass sich die CTF auch hier etabliert hat. Jedoch ergab auch hier unsere Analyse, dass die Wetterbedingungen im Frühjahr äußerst unkalkulierbar waren und weiter sein werden. Daher wird seit 2013 im Februar keine CTF mehr ausgerichtet.

Permanente RTF in Wünsdorf, Werneuchen OT Seefeld und Berlin-Wannsee

Permanente **R**ad**T**ouren**F**ahrten bieten jedermann die Möglichkeit, an jedem Tag der Woche eine beschriebene Tour zu fahren.

Unsere Startorte der Permanenten sind konstant besucht. Hier befinden sich Touren mit unterschiedlichen Höhenprofilen wie die „Flemmingwiesen“, „Glashütte“ und „Baruther Rund“. Jede Route hat ihre Eigenheiten.

Unser Startort im Ortsteil Seefel von Weneuchen ist die „Fischerhütte“. Ein sehr gutes Verhältnis haben dort seit mittlerweile über zwei Jahrzehnten insbesondere zum Inhaber Herrn Buchholz. Gern bewirtet er uns als Gäste oder beherbergt auch unsere Teilnehmer an der CTF.

An diesem Startort befinden sich die Unterlagen der Permanenten „Krähenberg“ und „Mühlentour-CTF“. Da die CTF ganzjährig gefahren werden kann, freuen sich alle Beteiligten über eine rege Teilnahme, die sich in den Starterlisten wiederfindet.

Unser dritter Startort bis 2014 „Brotmeisterei Steinecke“ in der Chausseestr. 50 in Berlin Wannsee, beherbergte bis zur Schließung der Filiale unsere Permanente „Nuthe-Niederung“. In Gedenken an unseren langjährigen Sportfreund Gerhard Maaß werden wir diese Tour auch weiterhin pflegen. Der Start befindet sich seit 2014 im „Cafe Wannsee“. Die Runde lädt auch zur Besichtigung im Schloss Blankensee der„Herrmann-Sudermann-Stiftung“ ein. Die kleinen Unregelmäßigkeiten, wie nicht bezahlte Startgelder müssen wir verschmerzen, denn darauf haben wir keinen Einfluss. Kleine Anlaufschwierigkeiten gab es in Wünsdorf, da der Startort verlegt wurde vom Bahnhof Wünsdorf zur Bücherstadt.

Danksagung

Die Durchführung aller RTF Veranstaltungen bedarf vieler Helfer und Sponsoren.

Wir danken der Karl-Friedrich-Friesen Grundschule mit der Direktorin Frau Kompa,

dem Radiomuseum Berlin in Seefeld,

die Gaststätte Fischerhütte in Seefeld,

die Brotmeisterei Steinecke in Wannsee,

dem Haus Oskar in der Bücherstadt Wünsdorf

und auch die fleißigen Helfer, die uns beim Büffet

unserer RTF- und CTF- Wochenenden so tatkräftig unterstützt haben.

Unser Dank geht an alle, die dazu beigetragen haben, dass unsere Veranstaltungen als positive Ereignisse von den Teilnehmern anerkannt werden.

Arbeitsgemeinschaft Radsport

Die Arbeitsgemeinschaft Radsport findet in der Karl- Friedrich-Friesen Grundschule in Verbindung mit dem Hallentraining vom 1. Oktober bis 31. März und dem Straßentraining vom 1.April bis 30. September statt. Dort sind ständig vier bis sieben Kinder aus der Schulumgebung anwesend. Unsere zuständige Trainerin Iduna Groger übergab die Leitung der AG aus gesundheitlichen Gründen an Edmund Kollewe. Zusammen mit seinem Bruder Claus Kollewe wurde diese Betreuung gewährleistet.

Mittlerweile stellen sich auch einige Trainingserfolge ein. Auch dem Nachwuchs wächst die Erkenntnis, dass auch schnelles Radfahren Spaß machen kann. Es ist auch zu erkennen, dass nicht alle Kinder den Wunsch zum Radfahren haben. Einige möchten auch gern diesen Sport betreiben, werden aber nicht das notwendige Potential dafür entwickeln können.

Daher ist es notwendig eine Möglichkeit zu finden, die Kinder in den anderen Sparten weiter zu betreuen und zu fördern. Wir alle wissen:

Wir brauchen den Nachwuchs in allen Sparten!

Der Glücksgriff einer Laura Ida Waskowski muss kein Einzelfall bleiben! Daher auch der Appell an alle Mitglieder, sich für den Verein zu engagieren und für unseren Verein zu werben. Die sinnvollste Art der Werbung ist und bleibt die Mundpropaganda.

Wir danken den fleißigen Fotografen:

Helmut Wist

Thomas Buchthal

Edmund Kollewe

Jürgen Höhle

Mathias Neef

Chris Lehmann

Webdesigner der Bücherstadt Wünsdorf

Brotmeisterei Steinecke

Rückblick

auf 5 Jahre Radwandern beim BRC Semper 1925

2010 – 2015

Das 9o-jährige Gründungsjubiläum unseres Vereins ist Anlass, neben dem aktiven Radrennsport und dem Radtourenfahren auch auf die Entwicklung des Radwandersports in den letzten 5 Jahren zurück zu blicken. Geführte Radwanderungen gehören seit über 60 Jahren zum Angebot des BRC Semper, das sich an radsportlich Interessierte richtet, die gern in Gemeinschaft unterwegs sind.

In diesem Jahr wurde eines der drei Gründungsmitglieder der Radwandergruppe der damaligen SG Semper - Heinz Pfiffner - 80 Jahre alt. Wir treffen uns mit Heinz und seiner Gattin, auch wenn er nicht mehr Mitglied unseres Vereins ist, zwei- bis dreimal im Jahr zu den An- und Abfahrveranstaltungen der Radwanderer aber auch zu anderen Anlässen in der „Fischerhütte“ in Seefeld; ein Ausdruck der nach wie vor bestehenden Verbundenheit mit unserem Verein.

Auch in den zurückliegenden 5 Jahren waren wir, die Radwanderer des BRC Semper, in einer Vielzahl von Touren mit dem Rad unterwegs. Die Radwandersaison beginnt jeweils Mitte März und endet Ende Oktober. Gefahren wurde meist in zwei Gruppen mit einem unterschiedlichen Interesse an der Gestaltung der Radtouren. Die Gruppe 1 nutzt für ihre Touren im Umland von Berlin meist wenig befahrene Straßen und gut ausgebaute Radwege (oft Standardstrecken, die jedes Jahr gefahren werden). Die Gruppe 2 hingegen fährt vorwiegend auf Radwegen aber auch auf „naturbelassenen Pfaden“, die zu kulturellen und landschaftlichen Sehenswürdigkeiten führen, wo man auch mal absteigen muss. Unsere Fahrtenleiter, denen an dieser Stelle ein ausdrückliches „Dankeschön“ zu sagen ist, waren für die

Gruppe 1: Georg Frädrich, Manfred Doetzkies, Ilona Nürnberg und Helmut Rutschke und die

Gruppe 2: Rainer Otto.

Und so gestaltet sich das Vereinsleben in der Abteilung Radwandern, wenn nicht geradelt wird:

Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat treffen wir uns um 18.00 Uhr in der „Kiezspinne“ in Lichtenberg - so auch in den letzten 5 Jahren - zu unseren Radwandersitzungen. Hier wird zu durchgeführten und geplanten Fahrten sowie sonstigen Vereinsaktivitäten informiert und diskutiert und „sehr viel“ miteinander geredet, wobei nicht nur die „aktuell aktiven“ Radwanderer teilnehmen. Auch Vereinsmitglieder, die sonntags nicht mehr oder nur noch selten aufs Rad steigen, sind regelmäßig zugegen, zweifelsohne ein Ausdruck für ein intaktes Gemeinschaftsleben. Im Durchschnitt liegt die Teilnehmerzahl bei 10-12 Sportfreundinnen und Sportfreunden.

Die Planung der sonntäglichen Radtouren wird in den beiden Radwandergruppen unterschiedlich gehandhabt. Während die Gruppe 1 nach einem im Januar erarbeiteten Jahresplan fährt, der für etwa 30 Radtouren die Termine, Treffpunkte und Fahrziele enthält, werden in Gruppe 2 die Touren meist in den Radwandersitzungen relativ kurzfristig geplant.

Sitzung der Radwanderer in der „Kiezspinne“

Unser Tourenangebot steht den interessierten Radwanderern ab Februar eines jeden Jahres in Papierform aber auch im Internet zur Verfügung. An dieser Stelle ein Dank an Georg Frädrich, der für die computergestützte Planung und auch die „Ergebnisdarstellung“ - wer ist wie oft gefahren? - die notwendigen Programm-Voraussetzungen schuf.

Rückblick auf die sonntäglichen Radtouren:

In den Jahren 2010 bis 2014 haben wir ca. 250 organisierte Radwanderungen durchgeführt. Teilgenommen haben etwa 1600 bis 1700 Radsportfreundinnen und Radsportfreunde; darunter ca. 300 Gäste. Die Teilnehmerzahl je Ausfahrt ist in den Gruppen unterschiedlich. In Gruppe 1 sind es mit durchschnittlich 6-8 Teilnehmern deutlich mehr als in Gruppe 2, wobei sich die Beteiligung in den letzten Jahren tendenziell leider reduziert hat und wir kaum Neuzugänge zu verzeichnen haben. Ausnahmen sind das alljährliche Anfahren und Abfahren - Ziel Fischerhütte Seefeld -, wo die Beteiligung höher ist und sich auch mal Ex-Rennfahrer unseres Vereins sehen lassen.

Die Fischerhütte in Seefeld ist bereits seit über 25 Jahren unsere Stammgaststätte zu den An- und Abfahrveranstaltungen der Radwanderer. Als freundliche und kommunikative Radfahrer sind wir dort stets willkommene Gäste. Da wir den Chef und auch das Personal bereits lange kennen, ist immer Zeit für ein paar freundliche Worte und den einen oder anderen Scherz. Die Vereinsmitglieder, die nicht mehr aufs Rad steigen, erreichen die Gaststätte von dem nahegelegenen Bahnhof (Zugverbindung von Berlin-Lichtenberg) oder per Auto, sodass sich zum Saisonstart und zum Saisonende jeweils etwa 20 bis 25 Sportfreundinnen und Sportfreunde dort einfinden. Das An- und Abfahren hat einen festen Platz in unserem Terminkalender.

Die Startorte zu den sonntäglichen Radwanderungen lagen in den zurückliegenden Jahren für die Gruppe 1 überwiegend in Bernau, Ahrensfelde, Erkner und Berlin-Frohnau; Anreise per Rad oder per Bahn. Für die Gruppe 2 waren die Startorte - je nach Ziel, oft verbunden mit Bahnfahrten - sehr unterschiedlich und wurden jeweils durch den Fahrtenleiter Rainer Otto meist zu den Radwandersitzungen bekannt gegeben.

Schnappschüsse von unterwegs

Anfahren 2013: Im Schnee stecken geblieben

Die Jahreswertung der Radwanderer

Die Basis unserer Jahreswertung sind nicht gewonnene Radrennen oder Sprints, sondern die Meistbeteiligung an den von uns durchgeführten Radtouren. Darüber hinaus wird zur Förderung des Gemeinschaftslebens auch die Teilnahme an den Radwandersitzungen in die Wertung einbezogen. Daraus ergeben sich für die Jahre 2010 bis 2014 folgende Platzierungen für die aktivsten Radwanderer, wobei man mindestens an 15/10 Fahrten (Männer/Frauen) teilgenommen haben muss

Jahr	Platzierung	Frauen	Männer
2010	1. Platz	*Ilona Nürnberg*	*Georg Frädrich*
	2. Platz	*Christa Meißner*	*Manfred Doetzkies*
	3. Platz	*Rena Siegmund*	*Rainer Otto*
2011	1. Platz	*Ilona Nürnberg*	*Manfred Doetzkies*
	2. Platz	*Rena Siegmund*	*Georg Frädrich*
	3. Platz	*Christa Meißner*	*Franz Seibert*
2012	1. Platz	*Ilona Nürnberg*	*Georg Frädrich*
	2. Platz	*Christa Meißner*	*Manfred Doetzkies*
	3. Platz		*Helmut Rutschke*
2013	1. Platz	*Ilona Nürnberg*	*Georg Frädrich*
	2. Platz	*Christa Meißner*	*Manfred Doetzkies*
	3. Platz		*Helmut Rutschke*
2014	1. Platz	*Ilona Nürnberg*	*Georg Frädrich*
	2. Platz	*Christa Meißner*	*Manfred Doetzkies*
	3. Platz		*Helmut Rutschke*

Unsere mit Abstand aktivsten Radwanderinnen und Radwanderer waren bei den Frauen Ilona und Christa sowie bei den Männern Georg, Manfred und Helmut.

Radwanderangebot für die erste Marzahner Wohnungsbaugenossenschaft eG

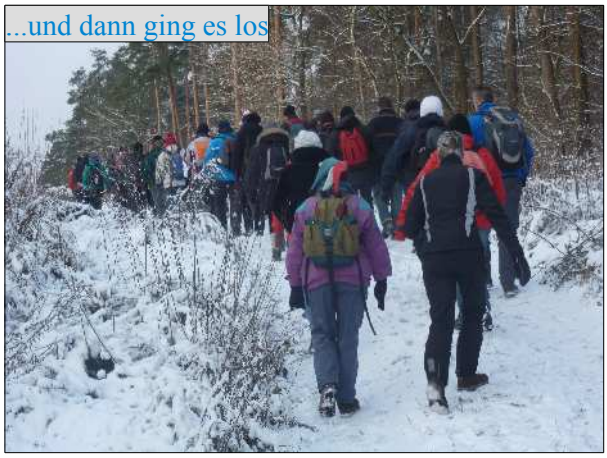
Wolfram Paul - Mitglied der Genossenschaft - organisiert bereits seit Jahren Radtouren für interessierte Genossenschaftsmitglieder und führt diese als Fahrtenleiter dann auch durch. Die Touren werden von ihm akribisch geplant - bis hin zur gastronomischen Versorgung unterwegs - und führen auf kaum befahrenen Straßen und Wegen ins Brandenburger Umland von Berlin-Marzahn/Hellersdorf. Durchschnittlich sind es 5 Fahrten pro Jahr, die jeweils an der Geschäftsstelle der Genossenschaft beginnen und dort auch enden; Streckenlänge 30-40 km. Durchschnittlich finden sich etwa 10 Radsportfreundinnen und Radsportfreunde am Start ein .An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Wolfram für sein Engagement.

Knut`s Speckbraten Wanderungen

Das Sportjahr der Radwanderer des BRC Semper beginnt traditionell im Januar mit einer von Knut Volke organisatorisch vorbereiteten und geleiteten Speckbraten Wanderung mit Strecken und Zielen im Berliner Umland. In diesem Jahr fand bereits die 29. Wanderung statt.

Speckbraten Wanderung heißt: Jeder Teilnehmer hat Glühwein und „Bratgut“ (Wurst, Speck, etc.) im Gepäck und ist für eine Wanderung im Winter auf Wald- und Feldwegen - wo es auch mal regnen oder schneien kann - zweckmäßig angezogen; gewandert wird in jedem Fall. Die Startorte sind von Berlin aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen; die dazu notwendigen Informationen enthalten die Ausschreibungen.

Als Beispiel die Speckbraten Wanderung 2013 mit dem Start am S-Bahnhof Strausberg-Nord:



Nach der Begrüßung durch den Wanderleiter - es waren knapp 40 Teilnehmer - führte der Weg Richtung Ihlandsee zum Gr. Lattsee und dann war auch bald der Grillplatz erreicht. Im nu hatte Knut den ersten Glühwein im Angebot und auch das Grillen war in vollem Gange.

Glühwein-Theke

Nachdem sich alle gestärkt und natürlich auch etwas getrunken hatten, ging es recht „locker“ wieder nach Strausberg-Nord. Neben dem besonderen Erlebnis „Speckbraten Wanderung“ waren es 17 Wanderkilometer. Das ist auch die durchschnittliche Streckenlänge der Wanderungen der letzten Jahre, wo wir u.a. in Gosen, Bernau und Schönwalde starteten. Es fanden sich immer 30-40 Wanderfreundinnen und Wanderfreunde an den Startorten ein - nicht nur von Semper, sondern viele Gäste -, die sich die Speckbraten Wanderung fest in ihrem Terminkalender vorgemerkt hatten.

Knut`s Speckbraten Wanderung ist zweifelsohne ein Höhepunkt im jeweiligen Sportjahr; dafür ein Dankeschön an den Organisator.

Radurlaub mit dem BRC Semper

Bereits seit 2005 führen wir, die Radwanderer des BRC Semper - organisiert durch den Unterzeichner dieses Beitrages - Urlaubstouren per Rad in Deutschland aber auch im Ausland durch. Wir nutzen Touren Angebote von Veranstaltern speziell für Radreisen, d.h. die Hotelunterkünfte für durchschnittlich 6-7 Tage sind gebucht; ebenfalls die Bereitstellung von Leihrädern in den gewünschten Rahmenhöhen, was die Bahn Anreise zu den Startorten erleichterte. An den Rädern -mann könnte ja skeptisch sein - gab es bisher nichts zu bemängeln. Den von den Veranstaltern angebotenen Gepäcktransport haben wir seit 2011 nicht mehr in Anspruch genommen, denn: “Das können wir auch allein“; alle sind diesbezüglich gut ausgerüstet.

In den Jahren 2010 bis 2015 waren wir jeweils mit 8-11 Teilnehmern auf folgenden Radwanderrouten in Deutschland unterwegs:

Jahr	Strecke/Tour	Teilnehmer	Fahrtage	Strecke
2010	Nördliches Münsterland von Münster nach Münster	8	5	340 km
2011	Ruhrradweg von Winterberg nach Duisburg	10	6	300 km
2012	Weserradweg von Hann. Münden nach Bremen	9	7	375 km
2013	Saar-Mosel-Radweg von Saarbrücken nach Koblenz	11	6	330 km
2014	Mainradweg von Bamberg nach Aschaffenburg	11	6	366 km
2015	Oder-Neiße-Radweg von Schwedt nach Görlitz	8	5	330 km

Die „Crew“ setzte sich jeweils aus Semperanern und Gästen zusammen. An allen Touren teil genommen haben von Semper: Christa Meißner, Manfred Doetzkies und Franz Seibert. Mindestens zweimal teilgenommen haben: Gerd`chen Hauptmann, Helmut Wist, Horst Riedrich und Lutz Balluschk.

Nach der Münsterland-Tour sind wir in den Folgejahren immer an Flußläufen entlang gefahren. Alle Fahrten waren landschaftlich und auch kulturhistorisch interessant und als Radtourist hat man Zeit, auch mal stehen zu bleiben. Die Touren - bildlich - im Zeitraffer:

2011: Der Ruhrradweg

An der Ruhr: SEMPER

2012: Der Weserradweg, ziemlich „feucht“

Abends in gemütlicher Runde - Schauer vergessen

2013: Saar-Mosel-Radweg - Zell a. d. Mosel

Alle gut angekommen

Nach dem Rückblick ein Blick nach vorn

Wir - die Radwanderer - hoffen, dass wir auch nach weiteren 5 Jahren auf eine positive Entwicklung in unserer Sparte zurück blicken können. Zuversichtlich stimmt mich das „funktionierende Vereinsleben“ in der Abteilung Radwandern. Das betrifft insbesondere die regelmäßig durchgeführten und gut besuchten Radwandersitzungen und die Treffen in unserer Stammgaststätte in Seefeld. Weniger optimistisch bin ich bezüglich der Beteiligung an unseren sonntäglichen Radtouren. Diese ist in den letzten Jahren trotz Werbung (Internet, Kiezspinne) weiter zurück gegangen. Hier sollte und muss etwas passieren. Neben einer noch zielgerichteteren Werbung nach außen, sollten unsere nicht mehr aktiven Rennfahrer und RTF`ler überlegen, ob sie nicht doch den Weg zum Radwandern - ggf. in einer neu aufzubauenden leistungsstärkeren Gruppe - finden.

Franz Seibert

~~~~~~

Besondere Gedanken

und Erlebnisse unserer Sportler

Das muss mal gesagt werden von Peter Carow!
Die Radrennsaison 2011 hat endlich begonnen. Die mehr oder weniger fleißige Winterarbeit zeigt sich nun in aller Deutlichkeit in ersten Ergebnissen. Der erste Lauf zur Vereinsmeisterschaft ist nun auch schon Geschichte und da kommen mir eben solche Gedanken: Ich war überrascht und das sehr angenehm. Es hat sich eine stattliche Zahl ambitionierter junger und nicht mehr ganz so junger Renner eingefunden. Tja, was hätten wir nur gemacht, wenn die vielen fleißigen Helfer, allen voran Dirk Hesse, nicht da gewesen wären?! Ich habe mich gefreut, wie gesagt über Dirk Hesse, seine Frau, Helmut und Uta Wist, die uns auch noch einen Kuchen gebacken hatte. Da standen Iduna und Detlef Groger die ganze Zeit und sicherten die Ergebnisse. Harri Schulz, Horst Schwencke und Gerd Hauptmann sicherten die Strecke an kritischen Punkten. Ihr Lieben und Fleißigen, danke für Euren Einsatz. Ihr macht es doch erst möglich, dass ich, wir, im Laufe der Saison nach den Sternen greifen können.

Und noch eines ist mir in den letzten Tagen so ganz bewusst geworden: Semper ist nicht tot. Semper lebt und das vor allem wegen solcher, ja, Institutionen. Ich kenne sie alle schon engagiert seit 1960 und freue mich immer wieder, wenn ich sie sehe: Wolfram Paul, Helmut Wist und den, wie schon vor über fünfzig Jahren mit lustigem Spruch auf der Lippe, Gerd Hauptmann, und Horst Schwenke. Einfach nur danke an Euch alle und viel Freude und Spaß an der nicht immer leichten ehrenamtlichen Arbeit mit uns, mit mir!
~~~~~~

Resümee Mallorca 2011 von Hoffi

Zu sechst wollten wir dem hiesigen Winter für 10 Tage entfliehen und auf Mallorca unsere physiologischen Leistungsreserven mobilisieren, was bei diesem Bombenwetter dort wahrlich kein Problem war. So konnten wir meinen Trainingsplan zu ca. 75 % umsetzten. Die restlichen 15 % blieben in Hals / Nase- Infekten und in gewissen Trainingsmängeln in der direkten Trainingslagervorbereitung (6 Wochen vorher). Aber, das mallorquinische Klima ließ diese Störfaktoren fast verblassen, so dass die Stimmung bei allen beteiligten stets im positiven Bereich anzutreffen war. Über die Disziplin kann ich, im Gegensatz zum vergangenen Jahr in Mirow, wenn man von kleinen pubertätsgerechten Albernheiten absieht, nicht meckern, so dass ich sagen würde: Das können wir durchaus in 2012 wiederholen

Jörn Hoffmann

Semper-Trainingslager Mallorca 2011

Vom 29.01. bis zum 07.02. absolvierte die Jugendgruppe (U-17/U-19) der Abteilung Radrennsport ein Trainingslager auf Mallorca. Teilgenommen haben als Nachwuchsfahrer Johannes Kolleck, Tung Nguyen, Moritz Milbrat und ich, Marvin Zmiewski. Als Betreuer und Trainer waren Eckhard Müller und Jörn Hoffmann dabei.
Am Samstag, dem 29.01., trafen wir uns alle gegen 6.30 Uhr am Flughafen Tegel. Wir checkten ein und gaben das Gepäck auf (Normalgepäck und Fahrradkoffer), alles ohne Probleme. Kurz nach 8.00 Uhr konnten wir dann das Flugzeug von Air Berlin betreten und traten den 2,5 Stunden langen Flug an. Als wir in Palma landeten, erwartete uns bereits die Sonne. Es war ungefähr 13°C warm. Wir fuhren dann mit unserem Gepäck zum Hotel.

Unser Hotel, Hotel Sant Jordi, liegt 10 Minuten vom Flughafen und 200 Meter vom Strand entfernt in Platja de Palma. Platja de Palma liegt in der Bucht von Palma und ist ein typischer Urlaubsort, wo fast alles deutsch beschriftet ist. Um in die Innenstadt von Palma zu gelangen, benötigten wir ca. 20 Minuten mit dem Rad.

Unsere Hotelzimmer mit Balkon waren sauber und ausreichend groß. Nach dem Zimmerbeziehen bauten wir unsere Räder zusammen und traten zu unserer ersten Trainingsausfahrt an. Nach ungefähr 1,5 Stunden lockeren Fahrens zeigte unser Tacho 30 Kilometer an.

Frühstück gab es immer ab 8.00 Uhr und Abendessen ab 19.00 Uhr. Somit mussten wir nicht all zu früh aufstehen. Das Buffet war immer sehr reichhaltig und schmackhaft. Morgens Rührei oder Spiegelei und abends immer Eis und diverse Warmspeisen.

An den folgenden Tagen fuhren wir insgesamt fast 700 Kilometer. Dabei bewältigten wir drei nennenswerte Anstiege. Der erste führte uns nach Cura, einem Kloster in 548 Metern Höhe auf dem Randa-Berg, der zweite auf den Coll de Soller in 496 Metern Höhe, und der dritte nach Sant Salvador, ebenfalls einem Kloster, auf 510 Metern Höhe. Oben in Cura begegneten wir zwei Pro Tour Teams, Team Radio Shack (Andreas Klöden, letztes Jahr Lance Armstrong) und dem neu gegründeten Team Leopard Trek (Andy Schleck, Fränk Schleck, Jens Voigt, Fabian Cancellara, Linus Gerdemann, ...). Jens Voigt grüßte uns sogar, da er die Sempertrikots erkannte und sprach Hoffi auf seinen Cervelo-Rahmen an. Nach fünf Minuten fuhren beide Teams in Begleitung von Teamfahrzeugen wieder die Serpentinenstraße hinunter. Wir folgten mit ein wenig Abstand. In den folgenden Tagen sahen wir immer wieder professionelle Radteams, wie Radio Shack, Lotto, NetApp oder Leopard Trek.

An beiden Ruhetagen besuchten wir die Innenstadt von Palma. Wir aßen dort Paella oder Tappas und besichtigten die Sehenswürdigkeiten bei 15°C und strahlender Sonne.

Kurz vor unserer Abreise verschlug es uns am Sonntag, im Rahmen unseres Trainings, noch einmal nach Palma, um uns dort ein Kriterium anzusehen. Es starteten dort viele Pro Tour Teams. Den Sieg im Massensprint holte sich Taylor Farrar.

Einen Tag später ging es dann, ohne Komplikationen, für uns zurück nach Berlin.

Es war ein gelungenes Trainingslager, in dem wir viel gesehen und schönes Wetter hatten und mal ordentliche Berge hinauffahren konnten.

Marvin- Leon Zmiewski

Bericht zur Deutschen Bahn-Meisterschaft 2013 in Oberhausen

Vom 10.07. bis zum 14.07. fanden auf der Radrennbahn in Oberhausen die Deutschen Bahnmeisterschaften statt. Da ich mich ja auf den Bahnradsport spezialisiert hatte, war dieses der Höhepunkt meiner Saison. Ich hatte eine optimale Vorbereitung mit einigen Wettkämpfen in Cottbus und Frankfurt auf zwei sehr schnellen Bahnen. Für diesen Anlass hatte ich auch im Berliner Velodrom trainiert, denn schon Monate vorher beginnt die Vorbereitung auf ein solches Event. Ich wusste, dass meine Form stimmt, denn nur eine Woche vorher war ich beim Großen Preis von Deutschland in Cottbus meine persönliche Bestzeit auf 200m gefahren, eine 11:45! Also fuhren wir, mein Trainer Emanuel Raasch (Emu), mein Trainingspartner Robert Förstemann und ich, am Sonntag morgen los nach Oberhausen. Es war eine sehr lange Fahrt mit fast 7 Stunden und über 600km.
Die Wettbewerbe sollten zwar erst am Mittwoch beginnen, aber wir wollten die Bahn besichtigen und dort noch einmal trainieren, bevor es richtig los ging. Dies war eine sehr weise Entscheidung, wie sich herausstellte, denn wir hatten es mit einer sehr schweren Bahn zu tun. Es handelte sich hierbei um eine flache 333m lange Betonbahn, welche nicht überdacht und sehr windanfällig war. Das machte es zu einer sehr schweren Bahn. Es war klar, dass eine Spitzenzeit von 11:45 dort nicht möglich war.
Am Donnerstag hatte ich dann meinen ersten Wettkampf: den Sprint. Ich fuhr eine gute Qualifikation mit 12:00,5 Sekunden auf 200m und wurde damit 4. Also hatte ich im ersten Sprintlauf den 3. der Qualifikation vor mir; dieser war zwar nur 0:00,7 s schneller als ich, aber durch einen taktischen Fehler verlor ich diesen Lauf und musste mich über den Hoffnungslauf retten. In diesem Hoffnungslauf hatte ich zwei Sportler aus dem gleichen Team, welche mir das Leben schwer machen wollten. Deswegen entschloss ich mich, sofort die erste Position zu übernehmen und die ganzen zwei Runden, also 666m, Vollgas zu gehen. Diese Taktik hatte sie so überrascht, dass sie nicht mehr vorbei kamen. Somit stand ich im Halbfinale.

Das Halbfinale fand erst am Freitag statt. Leider musste ich gegen den Sieger der Qualifikation und späteren deutschen Meister antreten und verlor deutlich in 2 Läufen. So ging es für mich am Abend im kleinen Finale um Platz 3 oder 4 Mein Gegner war wieder sehr stark. Es waren 2 sehr spannende Läufe, welche sehr hart umkämpft und sehr schnell waren.

Leider hatte ich wieder das Nachsehen und wurde nur 4.

An dieser Stelle möchte ich bemerken, dass ich den Sprint erst seit ca. einem Jahr wirklich aktiv trainiere und es dafür sehr gute Resultate sind, wenn man bedenkt, dass die anderen schon über 3 Jahre dabei sind. Ich war leicht enttäuscht, da die Medaille zum Greifen nah war, aber dennoch froh über dieses doch sehr gute Ergebnis, und auch mein Trainer war höchst zufrieden mit mir.
Am Samstag hatte ich dann einen Ruhetag, den nutzte ich zu einer kurzen Ausfahrt von einer Stunde. Es stand mein letzter Wettkampf an: Keirin, und hier wollte ich noch mal alles geben.
Sonntagvormittag stand Wettbewerb an. Es gab nur einen Lauf, gleich um die Medaillen.

6 Fahrer 4 Runden hinter dem Derny und 2 Runden voller Sprint, alles oder nichts. Das Glück war mir wieder nicht treu und ich zog ein schlechtes Los, somit hatte ich die letzte Position hinter dem Derny und damit sehr viel Weg aufzuholen im Sprint. Dieses war die schwierigste Position im Feld. Als das Derny herausging, wurde der Sprint eröffnet und es wurde sofort extrem schnell. Ich kämpfte mich sofort nach vorne und das Feld wurde breiter. Eine Runde vor Schluss sah ich meine einzige Chance und attackierte, sofort Vollgas und von vorne versuchen, dass niemand mehr vorbeikommt. Wie zu erwarten, hatte das nicht ganz geklappt. Auf der Zielgeraden kamen noch 2 Fahrer an mir vorbeigeschossen, aber mein Traum ging in Erfüllung: Ich hatte eine Medaille bei der Deutschen Meisterschaft gewonnen.

Mein Trainer war total glücklich und meinte nach dem Rennen nur, dass ich optimal gefahren wäre und das Beste raus geholt hatte.

Damit ging eine sehr ereignisreiche und anstrengende Woche vorbei. Ich hatte einen 3. und einen 4. Platz bei der DM, mehr als ich mir zuvor erträumt hatte. Somit hatten sich die vielen Monate der Vorbereitung sehr gelohnt und ich freue mich schon auf die nächsten Wettkämpfe, mit dem Ziel, mich weiter zu verbessern.

Robert Groger

Der ist ein Junggeselle,

nimmt an Radtouren teil, besucht unsere Zusammenkünfte. Er ist bescheiden und will auch keine ersten Plätze belegen. Die Wochenendausfahrten und Aktivitäten bei jedem Wetter nutzt er auch als sportlichen Ausgleich zum Arbeitsalltag.

Üblicherweise werden bei Vereinssitzungen alle Sportsfreunde immer kleiner, rutschen bald vom Stuhl, wenn eine Funktion oder ein Amt übernommen werden soll.
Der aber meldet sich in so einer Situation, wird auch noch kritisch nach seinen Gründen und Fähigkeiten befragt.
Die anwesenden Sportsfreunde stimmen einer „probeweisen Amtsübernahme“ zu. Wir können nur Danke für seine bisher gute Arbeit sagen.
Übrigens, auch das hat er nicht an die große Glocke gehängt, vor seinem Namen steht, Diplom-Ingenieur.

Horst Schwenke

Jugend wird erwachsen

Ein inzwischen junger Mann kommt mit seinen Eltern zum BRC. Das Clubleben ist ihnen nicht unbekannt, und es wird auch gleich am Sportgeschehen teilgenommen. Der Jugendfahrer ist aber, wenn die Mama umsichtig und vorausschauend Denkanstöße gibt, oft anderer Meinung.

Nicht zu vermeiden ist, dass ein in etwas Abstand stehender Sportsfreund hört, wie bei einer Meinungsverschiedenheit der Spruch I. m. a. A. oder der Götz-von-Berlichingen- Ausspruch fällt.

Der Mithörer ist erstaunt, dass Mama gelassen reagiert.
An dieser Stelle kommt er aber darauf zurück! Zwei Jahre später sind einige sportliche Erfolge gelungen; der junge Mann hat ein angenehmes Auftreten. Zu unserem Jahresvergnügen kam er mit Hemd und Binder, was überhaupt nicht Pflicht ist, aber bemerkt wurde. Würde nun noch der besagte Spruch, wenn überhaupt, nicht mehr so leicht fallen, ist bisher einiges gut gelaufen.

Horst Schwencke

Erinnerung eines Semperfahrers

Eines Tages saß ein älterer Semperfahrer (schon weit in den 70ern) in seinem Garten, bei Sonnenschein, und genoss sein Weizenbier. Seine Träume führten ihn reichlich 50 Jahre zurück zu seiner aktiven Radrennzeit und zu

Erlebnissen im Trainings Lager zum Jahreswechsel 1962-1963.

Man hatte doch vieles erlebt in der langen Zeit! Viele Späße und Aktivitäten gab es in der Gemeinschaft.

Dabei kamen ihm die Teilnehmer bzw. Sportsfreunde alle wieder in den Sinn. Was werden sie heute machen? Also war der Gedanke geboren, die Sportkameraden ausfindig zu machen und sie alle einzuladen. Einige sind verstorben, wie unser fast gleich alter Trainer und einige nicht auffindbar. Acht Sportkameraden wurden mit Frauen eingeladen ,wobei noch vier davon Semper Mitglieder sind. Das Treffen fand dann am 16.07.2015 , im o.g. Garten statt. Einer fehlte allerdings trotz Zusage(!), ohne Entschuldigung.

Der erste Gedanke bei den meisten: werden wir uns wiedererkennen? Der Gedanke war unbegründet, da alle weiterhin Sport getrieben haben. Die Veränderungen waren nicht allzu groß und das Wesen ist bei allen gleich geblieben. Auf jeden Fall war das ein freudiges Wiedersehen. Es gab viel zu erzählen aus Vergangenheit, Krankheiten und Erlebnissen, die jeder durch gemacht hat.

Hiermit danke ich, Helmut Wist, dem Träumer mit seiner Frau, im Namen aller Teilnehmer und hoffen auf ein weiteres Wiedersehen zu einem gegebenen Anlass.

Wie kommt man zum BRC Semper als Rennfahrer?

Ein junger Ruderer spielt auf einem Bootsplatz Fußball und keiner kann sich den Namen merken. Da er ständig mit seinem Rad zum Training kommt, nannten sie ihn einfach Bimbim. So war ein Spitzname gefunden der heute nach 60 Jahren noch seine Gültigkeit hat.

Ältere Ruderfreunde hatten bereits Rennräder und somit war der Ansporn zu sparen bis ein Rennrad gekauft werden konnte. 1956 war es soweit und bei Ronni Maraun am Strausberger Platz konnte ein Diamant Straßenrennrad erstanden werden. So wurde Radfahren und Rudern gemeinsam betrieben.

Zu Pfingsten 1958 wurde eine Radtour geplant von Berlin nach Waren an der Müritz. Bimbim mit seinen Ruderkameraden Bubi und Paule, sowie Dorle, die Freundin von Bubi machten sich auf die Strecke mit ihren Rennrädern. Die Fahrt verlief ohne Probleme und so wurde die Rückfahrt erweitert von Wahren über Plau am See zurück bis nach Falkensee zur S-Bahn. Leider hatten wir uns leicht überschätzt mit der Streckenlänge und der Versorgung unterwegs. Kaum was zu Essen und wenig zu Trinken, denn in Gaststätten gab es nur Essen, wenn man Lebensmittelmarken hat. So war unsere Verpflegung Kekse mit Wasser. Demzufolge war Dorle bereits nach Plau am See fast am Ende und Bubi musste schieben. So fuhren wir bis Nauen mit abwechselnd Schieben und Bimbim immer in Führung Windschatten gebend.

In Nauen geschah ein Wunder, denn Paule erkannte eine Arbeitskollegin, die uns schnell und gut verpflegte. Nach der Stärkung und der nahenden Dämmerung sollte es flott weiter gehen. Es kam wie es kommen musste. denn Dorle musste bald wieder geschoben werden. Bimbim spannte sich vor, schob Dorle. Bubi und Paule riefen immer „nicht so schnell; obwohl sie im Windschatten fahren konnten. Die Fahrt wurde immer hastiger, es wurde immer dunkler und auf der Transitstrecke Berlin- Hamburg immer gefährlicher mit den vielen LKW's und kein Licht am Rad. Da wir an der rechte Straßenkante fahren mussten, war der Lenker von Bimbim immer neben dem Oberschenkel von Dorle und sie sagte immer nur „Bimbim wie machst du das nur, mich so zu schieben und so ein Tempo zu fahren. Wo holst du die Kraft her?“Es ging alles gut und total erschöpft waren wir nach ca. 200 km in Falkensee an der S-Bahn.

Hier kam das erste Mal der Gedanke Radrennen zu fahren.

Eines Tages auf einer neuen Baustelle stand in einer Nische eine interessante Rennmaschine, ein 52er Diamant Rahmen und beklebt mit Abziehbildern aus Westdeutschland, der Schweiz und Italien. Der vermutliche Bauarbeiter musste gefunden werden.

Nach Tagen stand er vor mir in Maler-Kluft und sagte, das er bei Semper Rad fährt und er wäre Lothar Kästen. Er lud mich ein zum Semper Abfahren. Ein 4x 10 km Staffelrennen ist angesagt und er würde als zweiter starten und ich sollte bei ihm am Hinterrad zur Probe mitfahren. Gesagt getan und damit begann die Begeisterung für den Radsport, denn ich hätte Lothar leicht überholen können.

Damit erfolgte der Eintritt bei Semper im Oktober 1958.

Auch sein erstes Radrennen, ein 80 km Zeitfahren zur Saisoneröffnung konnte die Begeisterung nicht trüben, denn es waren viele namhafte Fahrer am Start, wie z.B. Harri Seidel, Lothar Lepke, Horst Schwenke, Gerd Laue, Klaus Halang und viele mehr, die mich erst nach der Wende einholen konnten oder auch nicht.

Daraus ist eine Mitgliedschaft bis Heute geworden und er fährt immer noch Rad, zwar nicht mehr so schnell und ist immer noch bei der Sache und die Ruderfreunde treffen sich alljährlich auch noch.

DIVAL
MAKLER FÜR VERSICHERUNGEN

DIVAL-GmbH Makler für Versicherungen
Kiebitzgrund 7, 12685 Berlin

Tel.: 030-54007124
Fax: 030-54007199
eMail: jp@dival.de
www.dival.de

Das Ohr am Frankfurter Tor

Hörgeräteservice Polzin
Warschauer Straße 11
10243 Berlin-Friedrichshain
Telefon (030) 29 49 27 37
www.das-ohr-am-frankfurter-tor.de

Alle
finden bei uns
ihre neue Wohnung!

Blumberger Damm 178
12679 Berlin-Marzahn-Ost

☎ 93 02 64 30
www.emwg-eg.de

Gaststätte und Pension
am Haussee
Zur Fischerhütte

Inh. : Ingo Buchholz
OT Seefeld-Löhme, Seestraße 11
16356 Werneuchen
Tel. : 033398 / 7926
www.zur-fischerhuette.de

Mitglied im Unternehmenspool des VDGN

Rainer Wist
Gas - Wasser - Heizung
Meisterbetrieb
Neuanlagen / Service / Wartung
technische Dienstleistung / Handwerk
Gebäudemanagement

Rainer Wist Installateur- und Heizungsbaumeister – **Meisterbetrieb**
Gehrenweg 41 · 12526 Berlin-Bohnsdorf · Tel. 030 / 62 90 79 66 · Fax 03 21 / 21 24 09 74

Notdienst 0178 - 355 76 42
Qualifizierter Buderus Partner
• Heizungswartung • Schornsteinsysteme • alternative Energienutzung
• Alters- und behindertengerechter Umbau • Hausmeisterdienste
www.wist66.de • meisterbetrieb@wist66.de

Mitgliedern vom BRC Semper 1925 gewähre ich
3% Rabatt für entgegengenommene Aufträge.